

Ersatz für die fehlende Bibliographie, die man sich aus den vielen Anmerkungen selbst zusammenstellen muß. Diese Kritik soll aber die wirklichen Meriten des Buches nicht verkennen. R. schreibt stoff- und gedankenreich, quellennah und (fast immer) auf der Höhe der Forschung. Das Register ist dicht und erfaßt sowohl Sachen als auch Namen, so daß der Inhalt des dicken Bandes gut erschlossen ist. Last but not least deckt das Buch wirklich eine Lücke in der neueren Literatur, heutzutage keineswegs eine Selbstverständlichkeit. T. R.

H. E. J. C o w d r e y, *Pope Gregory VII and the Bishoprics of Central Italy*, Studi Medievali 3a serie 34 (1993) S. 51–64, bescheinigt Gregor „a remarkable degree of success“ (S. 57) in seiner Politik gegenüber den 64 mehr oder weniger direkt von Rom abhängigen Bistümern Mittelaltens und weist Zusammenhänge mit der „großen“ Politik Gregors auf: sein Ausgreifen nach Korsika und Sardinien, sein Rekurs auf Legaten und laikale militärische Mächte. H. S.

Sant'Anselmo vescovo di Lucca (1073–1086) nel quadro delle trasformazioni sociali e della riforma ecclesiastica, a cura di Cinzio V i o l a n t e (Nuovi studi storici 13) Roma 1992, Istituto storico italiano per il medio evo, 453 S., mehrere Abb., ISSN 0391-8475, Lit. 80.000. – Der Band vereinigt die Referate des internationalen Luccheser Kongresses über Bischof Anselm II. vom September 1986 (zur Parallelveranstaltung in Mantua vgl. DA 45, 261 ff.), mit dem an seinen 900jährigen Todestag erinnert wurde. Gleichsam als Einstimmung in das Thema analysiert Cinzio V i o l a n t e, *La riforma ecclesiastica del secolo XI come progressiva sintesi di contrasti idee e strutture* (S. 1–15), einige Forschungspositionen und -tendenzen der letzten Jahrzehnte, gefolgt von Hagen K e l l e r, der sich mit Herkunft und Familie Anselms befaßt (*Le origini sociali et famigliari del vescovo Anselmo*, S. 27–50). – Cosimo Damiano F o n s e c a, *Il Capitolo di S. Martino e la riforma canonica nella seconda metà del sec. XI* (S. 51–64), behandelt das zähe, aber erfolglose Bemühen Anselms II. um die Kanonikerreform an seiner Kathedralkirche, und Amleto S p i c c i a n i, *L'episcopato lucchese di Anselmo II da Baggio* (S. 65–112), bringt einen Überblick über den Pontifikat, der in den Auseinandersetzungen mit seinem Domkapitel und in dem Bestreben nach hinreichender religiöser Unterweisung des Volkes seine Schwerpunkte hatte. – Werner G o e z, *Le diocesi toscane e la riforma gregoriana* (S. 113–128), skizziert anhand von Material vorwiegend aus Florenz und Arezzo die zwiespältige Einstellung des höheren Klerus der Toskana zu ekklesiologischen Vorstellungen der Kreise um Gregor VII. und die Bedeutung der Reformkongregationen von Camaldoli und Vallombrosa für das religiöse Leben der Region. – Harald Z i m m e r m a n n, *Anselm II. zwischen Gregor VII., Mathilde von Canossa und Heinrich IV.* (S. 129–142), zeichnet das durch die Anselm-Viten vermittelte Bild derjenigen Zeitgenossen des Luccheser Bischofs nach, die seinen Lebensweg nachhaltig bestimmten. – Gérard F r a n s e n, *Anselme de Lucques canoniste ?* (S. 143–155), führt eine Anzahl von Argumenten für die These auf, nur die ersten sieben der dreizehn Bücher der Kanonesammlung Anselms seien von ihm zusammengestellt worden. – Mario N o b i l i, *Il „Liber de anulo et baculo“ del vescovo di Lucca Rangerio, Matilde e la lotta per le investiture negli anni 1110–1111* (S. 157–206), ist eine weit ausholende Darlegung über die Entstehung des Liber, das in ihm entwickelte Kon-